

## Die Münchener Bevölkerung nach dem Familienstand

Ein Blick in die Themenliste der vorliegenden Veröffentlichungsreihe zeigt, daß dem Familienstand der Münchener Bevölkerung bisher nur recht geringe Aufmerksamkeit gewidmet wurde. Das liegt jedoch mit Sicherheit mehr an der bislang doch sehr mangelhaften statistischen Grundlage als an der Bedeutung dieses Themas für zahlreiche Problemstellungen unseres sozialen Lebens. Grundlegende Bevölkerungsvorgänge wie Heirats- und Fruchtbarkeitsverhalten zeigen hier ebenso enge Bezüge zur Thematik wie die familienstandsspezifische Besteuerung. Da der Familienstand zu den demografischen Merkmalen zählt, die aus verschiedenen Gründen statistisch nicht fortgeschrieben werden, entstammen die bisher verwerteten und veröffentlichten Daten in der Regel den großen Volkszählungen. Nach der Automatisierung des Münchener Einwohnerwesens steht nun der Kommunalstatistik eine Datenquelle unter rationalen Bedingungen zur Verfügung, die aus Gründen, die im Verwaltungsvollzug liegen, unter anderem auch das personenbezogene Merkmal Familienstand enthält. Zu beachten ist freilich wie immer dann, wenn Einwohnerdaten aus dem Melderegister statistisch behandelt werden, daß die Einwohnerzahlen sowohl in ihrer Grundgesamtheit als auch in den vorgenommenen Differenzierungen die wohnberechtigte Bevölkerung betreffen. Diese umfaßt auch Personen mit mehrfachem Wohnsitz, die nicht zur amtlichen Wohnbevölkerung gerechnet werden, und liegt derzeit um etwa 25 000 Personen über dem Wert für diesen Bevölkerungsbegriff. Für die nachfolgende Darstellung hat diese Abweichung allerdings nur marginale Bedeutung.

Bevor der Familienstand der Münchener in Abhängigkeit von ihrem Alter gezeigt wird, sollen die nachfolgenden Eckdaten für die Gesamtbevölkerung einen groben ersten Überblick vermitteln. Es wird dabei soweit wie möglich der Vergleich mit den statistisch greifbaren Verhältnissen in der Jahresmitte 1970 gesucht.

Nach einer Analyse des Einwohnerregisters waren am 30.6.1980 539 186 der in München zu diesem Zeitpunkt gemeldeten 1 325 462 Personen ledig. 4 von 10 Münchenern (aller Altersstufen) haben demnach das Standesamt bisher nur von außen kennengelernt. Die Männer sind dabei mit 51,6 % in der Überzahl, was sich daraus erklärt, daß wir in den meisten Altersjahrgängen, die das Gros der Ehefähigen stellen, einen Männerüberschuß registrieren. Gerade in diesen Altersklassen kommt naturgemäß der hohe Münchener Ausländeranteil zum Tragen, bei dem das Geschlechterverhältnis stark zugunsten der Männer verschoben ist (nichtdeutsche Männer/Frauen: 1,6/1).

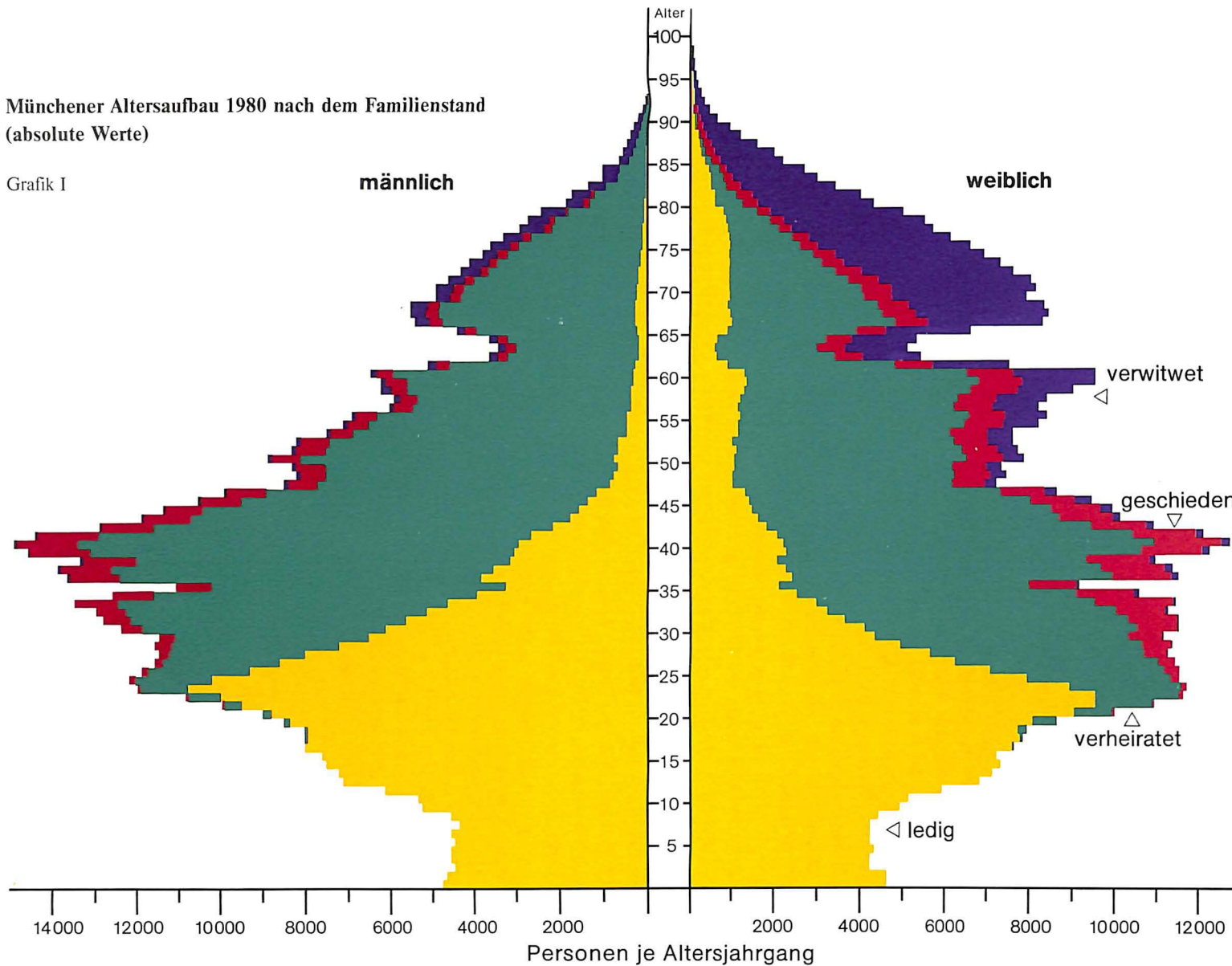
Die verheirateten Münchener bilden die größte Gruppe, wenn nach dem Familienstand gegliedert wird. 611 115, darunter 9 301 Getrenntlebende, gehören ihr an. Damit erreichen die Verheirateten mit gut 46 % der Münchener Einwohner die relative Mehrheit. Auch in diesem Familienstand finden wir, wie bei den Ledigen, überwiegend Männer (53 %), und auch hier ist der deutliche Männerüberschuß in der Altersgruppe der etwa 25- bis 50jährigen ursächlich.

102 525 oder knapp 8 % der städtischen Bevölkerung sind mit dem Familienstand verwitwet gemeldet. Ein Blick auf die später im einzelnen zu behandelnde Alterspyramide nach dem Familienstand (Grafik I) zeigt zum einen, daß die meisten Verwitweten auf der (rechten) Frauenseite zu finden sind, zum anderen wird auch bereits erkennbar, daß sie sich in den Altersgruppen etwa ab dem 50. Lebensjahr besonders stark konzentrieren. Hier überlagert der Einfluß der allgemein höheren Lebenserwartung der Frauen die Tatsache, daß sich gerade in diesem Bereich der Bevölkerungspyramide die Kriegerwitwen der beiden Weltkriege befinden. Mit 89 476, das sind über 87 % aller verwitweten Münchener, stellen die Frauen den Löwenanteil in diesem Status.

Ebenfalls überwiegend ist der Frauenanteil bei den Geschiedenen. In diesem Fall ist das Verhältnis zum männlichen Geschlecht allerdings nicht annähernd so ungleich. Immerhin sind 62 von 100 geschiedenen Münchenern Frauen. Insgesamt haben 72 636 Personen zumindest eine Ehe hinter sich. Der Anteil der Geschiedenen an der Gesamtbevölkerung nimmt sich mit 5,5 % noch relativ bescheiden aus. Ein Blick auf die vergleichbaren Verhältnisse im Jahre 1970 beweist jedoch, daß der Anteil dieser

8 Münchener Altersaufbau 1980 nach dem Familienstand  
(absolute Werte)

Grafik I



Gruppe sich deutlich, und zwar um fast 2 Prozentpunkte, erhöht hat (Tabelle 3). Daß diese Verschiebung im Verlauf der vergangenen 10 Jahre zu Lasten der Gruppe der Verheirateten erfolgte, liegt auf der Hand. Auch die Zahlen bestätigen dies eindeutig. Anlässlich der letzten Volkszählung im Mai 1970 gaben noch gut 48 % der Münchener Bevölkerung ihren Familienstand mit verheiratet an. 1980 wurden dagegen in dieser Gruppe nur noch 46 % bestätigt.

Der gesunkene Anteil Verheirateter steht aber, zumindest in den unteren Jahrgängen der Ehefähigen, auch in Beziehung zur Entwicklung bei den Ledigen. Vorwiegend in einer Erhöhung des durchschnittlichen Erstheiratsalters ist jedoch die Ursache für die ansteigende Tendenz beim Münchener Ledigenanteil zu suchen. Obgleich die geburtenstärkeren Jahrgänge der 60er Jahre zum Teil bereits in die sogenannten heiratsfähigen Jahre hineingewachsen sind, ist der Ledigenanteil von 39,5 % im Jahr 1970 auf 40,7 % im Berichtsjahr angewachsen.

Leicht zurückgegangen ist im selben Zeitraum dagegen der Anteil der verwitweten Münchener Mitbürger (1970: 8,4 %, 1980: 7,7 %). Ohne der geplanten Folgeuntersuchung vorzugreifen, kann hier eine leicht angestiegene Neigung zur Wiederverheiratung von Personen abgelesen werden, die ihre(n) Partner durch Tod verloren haben.

Im folgenden wird versucht, einige wesentliche Ergebnisse der altersspezifischen Familienstandsgliederung herauszugreifen, wie sie in den Tabellen 1 und 2 zahlenmäßig niedergelegt sind. Es empfiehlt sich bei diesem Vorgehen immer wieder ein Blick auf die Alterspyramiden (Grafiken I und II), in denen durch die unterschiedliche Farbgebung je Familienstand eine rasche optische Ergänzung des schwerer zu erfassenden tabellierten Zahlenmaterials möglich wird. Vorteilhaft ist dadurch weiterhin, daß der zum Verständnis erforderliche Gesamteindruck nur durch die Grafiken vermittelt werden kann.

Wenden wir uns zunächst dem männlichen Bevölkerungsteil zu, der grafisch traditionell auf der linken Seite der Alterspyramide angetragen ist. Dieser Begriff gilt im übrigen für eine derartige alters- und geschlechtsspezifische Darstellung einer Bevölkerung als feststehend, obgleich aus der Pyramide längst eine Urne geworden ist (Grafik I). Der umfangreiche gelbe Sockel der Grafik, der die Anzahl der Ledigen darstellt, zeigt zwischen 20. und 25. Lebensjahr die größte Ausdehnung in der Breite. Tatsächlich sind in dieser Altersgruppe knapp 50 000 Münchener, das sind 9 von 10 Männern, noch nicht verheiratet. In den darauf folgenden 15 Altersjahren sinkt der Ledigenanteil rapide. So ist bei den 30jährigen Münchener Männern nur noch die Hälfte unverheiratet (s. auch Grafik II), und bei den im Alter zwischen 35 und 40 Jahren stehenden gibt es nur noch ein Viertel Junggesellen. Jenseits der 40 nimmt dann die Neigung, diesen Status zu verlassen, zunehmend langsamer zu, und etwa ab 60 registrieren wir einen gleichbleibenden Ledigenanteil von ca. 5 % je Altersjahrgang bzw. Altersgruppe.

Im Laufe der vergangenen 10 Jahre sind bei den Ledigen nennenswerte Strukturverschiebungen, in erster Linie bei den 20- bis 40jährigen Münchener Männern, eingetreten. Beispielhaft herausgegriffen sei nur die Altersgruppe der 25- bis 30jährigen, in der der Ledigenanteil gut 18 Prozentpunkte über dem Vergleichswert von 1970 liegt (Tabelle 3). Aus dieser Entwicklung wird die schon angesprochene Erhöhung des Erstheiratsalters sichtbar, was auch aus einem Vergleich mit den Verheiratetenquoten der entsprechenden Altersgruppen hervorgeht. Aus einer Zunahme des Ledigenanteils resultiert, und zwar nahezu in der gleichen Größenordnung je Altersgruppe, eine Abnahme der Verheiratetenquote. 1970 war beispielsweise knapp die Hälfte der 25- bis 30jährigen Männer bereits verheiratet. Heute haben in dieser Altersgruppe erst 30 % den Weg zum Standesamt gefunden. Von den im Alter zwischen 35 und 40 stehenden waren 1980 erst zwei Drittel verheiratet, 10 Jahre früher waren aus derselben Altersgruppe der Männer bereits 80 % verheiratet. Relativ am meisten verheiratete männliche Münchener (85 %) sind 60- bis 65jährig. Nach absoluten Zahlen haben jedoch in diesem Status die 40- bis 45jährigen (knapp 49 000) die Mehrheit (Tabelle 1). Jenseits der Pensionsgrenze sinkt die Verheiratetenquote zunächst langsam. Spiegelbildlich verläuft erwartungsgemäß die Entwicklung bei den Verwitweten. Gut 10 000 der rund 13 000 Münchener Witwer sind im übrigen älter als 65 Jahre. In nahezu allen Alters-

## Männliche Bevölkerung 1980 nach dem Familienstand

Tabelle 1

Altersgruppe	Männliche Bevölkerung am 30.6.1980									
	insgesamt		davon							
			ledig		verheiratet		verwitwet		geschieden	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
0 bis unter 5 .....	20 761	100,0	20 761	100,0	-	-	-	-	-	-
5 bis unter 10 .....	23 427	100,0	23 427	100,0	-	-	-	-	-	-
10 bis unter 15 .....	33 774	100,0	33 774	100,0	-	-	-	-	-	-
15 bis unter 20 .....	40 532	100,0	40 400	99,7	132	0,3	-	-	-	-
20 bis unter 25 .....	54 340	100,0	49 885	91,8	4 333	8,0	6	0,0	116	0,2
25 bis unter 30 .....	58 646	100,0	40 173	68,5	17 486	29,8	20	0,0	967	1,7
30 bis unter 35 .....	64 802	100,0	25 918	40,0	35 480	54,8	92	0,1	3 312	5,1
35 bis unter 40 .....	66 984	100,0	17 004	25,4	44 651	66,7	159	0,2	5 170	7,7
40 bis unter 45 .....	66 055	100,0	11 308	17,1	48 954	74,1	278	0,4	5 515	8,4
45 bis unter 50 .....	46 031	100,0	5 139	11,2	37 055	80,5	381	0,8	3 456	7,5
50 bis unter 55 .....	40 475	100,0	3 323	8,2	33 884	83,7	557	1,4	2 711	6,7
55 bis unter 60 .....	31 767	100,0	2 078	6,5	26 934	84,8	699	2,2	2 056	6,5
60 bis unter 65 .....	22 418	100,0	1 256	5,6	19 084	85,2	768	3,4	1 310	5,8
65 bis unter 70 .....	26 274	100,0	1 427	5,4	21 937	83,5	1 555	5,9	1 355	5,2
70 bis unter 75 .....	22 184	100,0	1 164	5,3	17 776	80,1	2 314	10,4	930	4,2
75 bis unter 80 .....	15 264	100,0	757	5,0	11 238	73,6	2 730	17,9	539	3,5
80 bis unter 85 .....	7 328	100,0	357	4,9	4 747	64,8	2 004	27,3	220	3,0
85 bis unter 90 .....	2 560	100,0	97	3,8	1 316	51,4	1 085	42,4	62	2,4
90 und älter .....	722	100,0	25	3,5	265	36,7	401	55,5	31	4,3
Zusammen .....	644 344	100,0	278 273	43,2	325 272	50,5	13 049	2,0	27 750	4,3

Weibliche Bevölkerung am 30.6.1980 nach dem Familienstand

Tabelle 2

Altersgruppe	Weibliche Bevölkerung am 30.6.1980									
	insgesamt		davon							
			ledig		verheiratet		verwitwet		geschieden	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
0 bis unter 5	19 692	100,0	19 692	100,0	-	-	-	-	-	-
5 bis unter 10	21 857	100,0	21 857	100,0	-	-	-	-	-	-
10 bis unter 15	32 289	100,0	32 289	100,0	-	-	-	-	-	-
15 bis unter 20	39 134	100,0	38 375	98,1	753	1,9	2	0,0	4	0,0
20 bis unter 25	55 757	100,0	44 814	80,3	10 533	18,9	32	0,1	378	0,7
25 bis unter 30	56 369	100,0	28 099	49,9	25 903	45,9	129	0,2	2 238	4,0
30 bis unter 35	56 269	100,0	16 321	29,0	34 591	61,5	341	0,6	5 016	8,9
35 bis unter 40	54 770	100,0	11 205	20,5	36 722	67,0	644	1,2	6 199	11,3
40 bis unter 45	55 580	100,0	9 111	16,4	39 316	70,7	1 216	2,2	5 937	10,7
45 bis unter 50	39 983	100,0	5 663	14,2	28 661	71,7	1 692	4,2	3 967	9,9
50 bis unter 55	38 882	100,0	5 478	14,1	26 573	68,3	3 039	7,8	3 792	9,8
55 bis unter 60	43 582	100,0	6 223	14,3	26 592	61,0	6 294	14,4	4 473	10,3
60 bis unter 65	32 827	100,0	4 162	12,7	17 225	52,5	8 032	24,4	3 408	10,4
65 bis unter 70	39 656	100,0	4 589	11,6	17 225	43,4	14 501	36,6	3 341	8,4
70 bis unter 75	37 953	100,0	4 566	12,0	12 652	33,3	17 984	47,4	2 751	7,3
75 bis unter 80	29 038	100,0	4 353	15,0	6 361	21,9	16 571	57,1	1 753	6,0
80 bis unter 85	17 385	100,0	2 652	15,2	2 189	12,6	11 470	66,0	1 074	6,2
85 bis unter 90	7 830	100,0	1 133	14,5	478	6,1	5 770	73,7	449	5,7
90 und älter	2 265	100,0	331	14,6	69	3,0	1 759	77,7	106	4,7
Zusammen	681 118	100,0	260 913	38,3	285 843	42,0	89 476	13,1	44 886	6,6

Veränderung der Familienstände 1980 gegenüber 1970 in Prozentpunkten

Tabelle 3

Altersgruppe	männlich				weiblich			
	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden
0 bis unter 5 .....	-	-	-	-	-	-	-	-
5 bis unter 10 .....	-	-	-	-	-	-	-	-
10 bis unter 15 .....	-	-	-	-	-	-	-	-
15 bis unter 20 .....	+ 0,5	- 0,4	- 0,1	-	+ 4,2	- 4,0	- 0,1	- 0,1
20 bis unter 25 .....	+ 9,3	- 9,1	-	- 0,2	+ 17,5	- 18,9	- 0,1	- 1,0
25 bis unter 30 .....	+ 18,4	- 17,8	- 0,2	- 0,4	+ 15,3	- 14,8	- 0,2	- 0,3
30 bis unter 35 .....	+ 13,5	- 14,7	- 0,2	+ 1,4	+ 7,2	- 9,9	- 0,4	+ 3,1
35 bis unter 40 .....	+ 9,2	- 12,5	- 0,3	+ 3,6	+ 3,4	- 7,4	- 0,7	+ 4,7
40 bis unter 45 .....	+ 5,8	- 9,3	- 0,4	+ 3,9	+ 0,4	- 2,0	- 1,3	+ 2,9
45 bis unter 50 .....	+ 2,5	- 4,6	- 0,5	+ 2,6	- 1,2	+ 3,2	- 3,2	+ 1,2
50 bis unter 55 .....	+ 0,9	- 1,9	- 1,0	+ 2,0	+ 0,9	+ 5,0	- 6,9	+ 1,0
55 bis unter 60 .....	+ 0,3	- 0,7	- 1,4	+ 1,8	+ 2,1	+ 3,4	- 8,4	+ 2,9
60 bis unter 65 .....	- 0,3	+ 1,1	- 2,6	+ 1,8	- 0,2	+ 2,2	- 6,4	+ 4,4
65 bis unter 70 .....	- 0,3	+ 2,3	- 4,0	+ 2,0	- 3,5	+ 3,5	- 3,5	+ 3,5
70 bis unter 75 .....	+ 0,5	+ 3,4	- 5,5	+ 1,6	- 3,1	+ 4,3	- 3,9	+ 2,7
75 bis unter 80 .....	+ 0,6	+ 3,2	- 5,2	+ 1,4	+ 0,5	+ 3,0	- 5,8	+ 2,3
80 bis unter 85 .....	+ 0,3	+ 7,5	- 8,8	+ 1,0	+ 1,5	+ 1,8	- 6,5	+ 3,2
85 bis unter 90 .....	- 0,8	+ 6,7	- 6,7	+ 0,8	+ 1,6	+ 0,4	- 5,2	+ 3,2
90 und älter .....	- 9,9	+ 4,9	+ 1,3	+ 3,7	- 2,0	- 1,7	+ 0,4	+ 3,3
Zusammen .....	+ 1,1	- 2,2	- 0,6	+ 1,7	+ 1,1	- 2,5	- 0,6	+ 2,0

gruppen hat jedoch dieser Familienstand im Vergleich zu 1970 teilweise deutlich abgenommen. Das trifft für Männer und Frauen gleichermaßen zu und deutet auf die steigende Neigung hin, nach dem Tode des Partners wieder zu heiraten.

Absolut sowie auch im Verhältnis zur gesamten Altersgruppe finden wir zwischen 40 und 45 Lebensjahren die meisten männlichen Geschiedenen. Jeder 12. Münchener Mann, der dieser Altersgruppe angehört, hat bereits mindestens einmal vor dem Scheidungsrichter gestanden. Nicht viel weniger Männer (5 170) haben bereits im Alter zwischen 35 und 40 eine gescheiterte Ehe hinter sich. Ein Sechstel aller geschiedenen Münchener Männer ist unter 35 Jahre alt. Denselben Anteil erreichen die über 60jährigen.

Die höchsten Steigerungsraten beim männlichen Geschiedenenanteil sind im Vergleich zu 1970 in den genannten beiden Fünfjahresgruppen eingetreten, die mit der höchsten Geschiedenenquote zu Buche stehen. Bei den 35- bis 45jährigen kam es in den abgelaufenen 10 Jahren nahezu zu einer Verdoppelung der Quote!

Ebenso wie auf der Männerseite wirkt sich das angestiegene durchschnittliche Erstheiratsalter auch bei den Frauen im Vergleich zu 1970 in einer Erhöhung der Ledigenanteile aus, vor allen Dingen in den jüngeren Altersgruppen bis etwa zum 35. Lebensjahr (Tabellen 2,3). Da die Frauen aber im Durchschnitt früher heiraten als die Männer, ist beispielsweise der Anteil der ledigen Mädchen in der Altersgruppe der 20- bis 25jährigen etwa in derselben Größenordnung gewachsen wie der Ledigenanteil bei den 25- bis 30jährigen Männern (ca. 18 Prozentpunkte). Bei Männern und Frauen sind auch in anderen Bereichen der Alterspyramide ähnlich hohe Steigerungsraten, und zwar ebenso versetzt, feststellbar. Versetzt übrigens um genau die drei Jahre, die der Mann bei der Eheschließung im Durchschnitt älter ist als seine Partnerin. So ist beispielsweise von den 27jährigen jungen Damen genau die Hälfte noch nicht unter der Haube, wogegen bei den Männern erst im Alter von 30 Jahren das Verhältnis von Verheirateten zu Nichtverheirateten ausgeglichen ist (s. Grafik II).

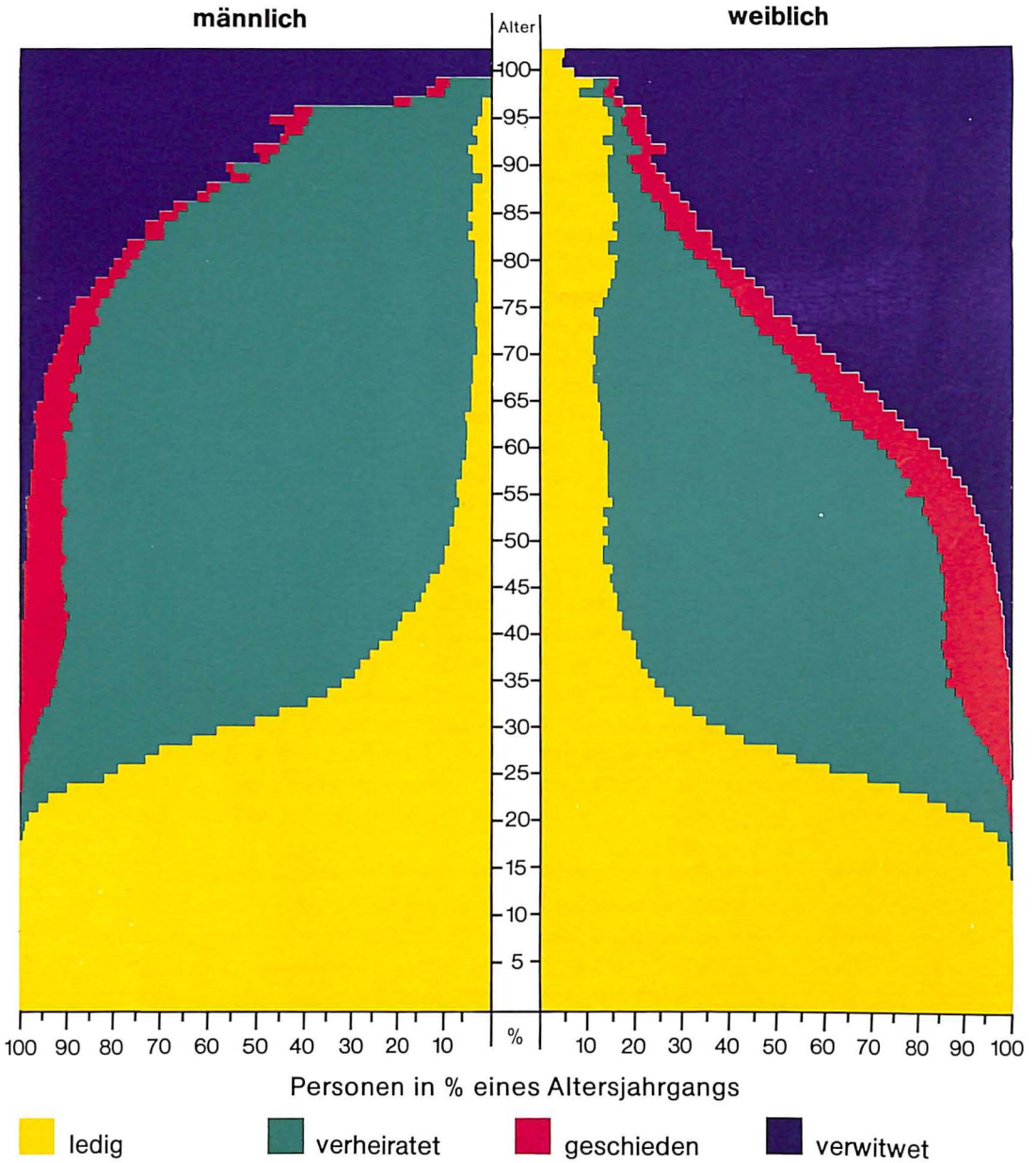
Wie aus der Grafik I abgelesen werden kann, gibt es zwischen 20 und 25 Jahren die meisten ledigen Münchenerinnen. In diesem Alter sind auch die unverheirateten Männer am zahlreichsten vertreten, doch sind sie gegenüber den knapp 45 000 Mädchen um rund 5 000 in der Überzahl. Stellt man die Jahrgänge gegenüber, die sich im Alter zwischen 20 und 40 Jahren befinden, in denen auch die allermeisten Ehen geschlossen werden, ergibt sich bei den ledigen Münchenern ein noch deutlicheres Mißverhältnis zwischen den Geschlechtern. In dieser Altersspanne registrieren wir nämlich um rund 30.000 mehr ledige Männer als Frauen, so daß rein rechnerisch – lassen wir die Geschiedenen einmal außer acht – auf eine Ehecandidate dieser Altersgruppe 1,3 Junggesellen kommen. Auch ziffernmäßig genau umgekehrt liegen die Verhältnisse dann bei den Ledigen im reiferen Alter ab dem 40. Lebensjahr.

Jede verheiratete Münchenerin teilt dieses Los mit fast 286 000 anderen Frauen. Im Vergleich der tabellierten Altersgruppen (Tabelle 2) sind absolut gesehen die meisten davon 40 bis 45 Jahre alt (39 316). Zwischen 40 und 50 Jahren finden wir auch im Hinblick auf andere Familienstände relativ am meisten verheiratete Frauen. 7 von 10 dieser Altersstufe werden unter diesem Familienstand geführt. Damit erreichen die Damen nicht annähernd die maximalen altersspezifischen Verheiratetenquoten der Männerseite, die, wie gesagt, bei über 85 % liegen. Die Grafik II zeigt, daß drei Bestimmungsfaktoren hier eine Rolle spielen. Zum einen bleiben zwischen 10 und 15 % der Frauen ab 50 auf Dauer unverheiratet, wogegen bei den Männern nur ca. 5 % das ewige „Junggesellendasein“ vorziehen. Weiterhin steigt bei den Frauen etwa ab dem 50. Lebensjahr der Anteil Verwitweter erheblich schneller an als bei den Männern. Schließlich wird die grüne Linse für die Verheirateten auf der weiblichen Seite fast im gesamten Altersbereich von höheren Geschiedenenanteilen begrenzt.

Wenden wir uns nun der Gruppe der verwitweten Frauen zu. Ein Blick auf die in den Tabellen 1 und 2 angetragenen Bestände zeigt, daß es in fast allen Altersstufen erheblich mehr weibliche als männliche Bevölkerung mit dem Familienstand verwitwet gibt. Das deutlich mächtigere, violette Dach auf der

# Münchener Altersaufbau 1980 nach dem Familienstand (Prozentwerte)

Grafik II





weiblichen (rechten) Seite der Alterspyramide (Grafik I) bestätigt die Aussage der Tabellen. Anhand der Grafik kann zudem auch bereits die Ursache dieses Phänomens abgeleitet werden. Das Übergewicht der weiblichen Verwitweten über die Männer ist nämlich im Bereich der Alterskrone nahezu identisch mit dem allgemeinen Frauenüberschuß, den wir in diesem Bereich verzeichnen. Rein rechnerisch besteht der gesamte Frauenüberschuß ab dem 65. Lebensjahr aus Witwen. Bekanntlich ist dieser Frauenüberschuß nur zum geringeren Teil auf die niedrigere Lebenserwartung der Männer zurückzuführen. Maßgeblich sind vor allen Dingen die Verluste durch Gefallene der beiden Weltkriege, was darauf hindeutet, daß ein Großteil der Witwen den Mann im Felde verloren hat.

Fast 45 000, das sind 8 % aller über 20jährigen Münchenerinnen, sind geschieden. Damit ist der Prozentsatz Geschiedener bei den Frauen in den vergangenen 10 Jahren um rund 2 Punkte angewachsen. 6 200 und damit die meisten Geschiedenen in einer Altersgruppe sind zwischen 35 und 40 Jahre alt. In dieser Altersgruppe ist auch die Geschiedenenquote mit gut 11 % am höchsten. Nur unwesentlich niedriger liegt sie in den nächsthöheren Altersstufen, so daß man zu dem Ergebnis kommt, das zwischen 35. und 65. Lebensjahr im Durchschnitt 10 % der Frauen geschieden sind. Interessant ist der Vergleich der altersspezifischen Geschiedenenquote des Jahres 1980 mit den Werten von 1970 (Tabelle 3). Die beiden maximalen Zuwachsraten von rund 4,5 Prozentpunkten registrieren wir bei den 35- bis 40jährigen sowie bei den 60- bis 65jährigen Frauen. Ohne eine Parallelauswertung der Scheidungsstatistik erscheint es jedoch verfrüht, daraus den Schluß zu ziehen, daß die Ehekrise, die schließlich zur Scheidung führen, von den Frauen zunehmend dann zu bewältigen sind, wenn sie im Alter Mitte 30 und zwischen 60 und 65 stehen. Die geplante Folgeuntersuchung wird hierzu näheren Aufschluß bringen.

*Dipl.-Geogr. Elmar Huss*